

Gerhard Lemcke, Parteisekretär der Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Reinkenhagen, Kreis Grimmen

Wettbewerb: Je Hektar 49 Getreideeinheiten

Im Frühjahr 1971 bildeten wir eine kooperative Abteilung Pflanzenproduktion. Daran sind die LPG „Junge Garde“ in Miltzow, „Rudi Zühr“ in Bremerhagen und „Friedrich Engels“ in Behnkendorf beteiligt. Wir schafften gemeinsam neue Technik an, schufen größere Schläge und gingen dazu über, industriemäßig zu produzieren. Die Ergebnisse sprechen für sich: Erzeugten die Betriebe je Hektar 1970 durchschnittlich 27 Getreideeinheiten, so waren es 1973 in der Kooperation 47. Die Arbeitsproduktivität wurde gegenüber 1972 um 36 Prozent gesteigert.

Das ist in erster Linie ein Verdienst der zielstrebigen, kontinuierlichen Führungstätigkeit der Partei, die in der Kooperation ständig als Motor des gesellschaftlichen Fortschritts wirkt. Mit Unterstützung der Kreisleitung hatten wir alle Genossen der kooperativen Abteilung zu einer Parteigruppe zusammengefaßt. Bei den letzten Parteiwahlen bildeten wir mit Zustimmung des Sekretariats der Bezirksleitung eine Grundorganisation. Die Parteileitung nimmt zielstrebig auf die Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlungen, des Parteilehrjahres und die Führung des Wettbewerbs Einfluß.

Für das Jubiläumjahr haben wir uns im sozialistischen Wettbewerb hohe Ziele gestellt: Je Hektar wollen wir 49 Getreideeinheiten produzieren. Das ist bei den Bodenklassen D 3 und D 4 nicht leicht. Wir sind jedoch optimistisch. Unsere Parteiorganisation unternimmt große Anstrengungen, um alle Bäuerinnen und Bauern durch das tägliche Gespräch am Arbeitsplatz für die Lösung der anspruchsvollen Aufgabe zu begeistern.

Eine wertvolle Hilfe dabei ist die verbesserte Führung des sozialistischen Wettbewerbs, insbesondere die richtige Verbindung von moralischer und materieller Anerkennung vorbildlicher Leistungen. So werten wir zum Beispiel den Wettbewerb täglich öffentlich aus und würdigen hervorragende Taten unserer Werktätigen in Wort und Bild an der Straße der Besten. Außerdem haben wir vor, an den Schlägen Visitenkarten anzubringen, die Auskunft darüber geben, wer die Pflgearbeiten ausgeführt hat. Unsere Brigade „Schwere Technik“ hat spezielle Verpflichtungen im Kampf um hohe Bodenfruchtbarkeit übernommen, eine andere Brigade kämpft um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Zur Frühjahrsbestellung haben wir mit allen Kollektiven ausführlich die Ablaufpläne und die Wettbewerbsvorhaben beraten. Jeder wußte, worum es geht und welche Prämie er bei guter Arbeit erhält. So konnten wir durch die hohe Einsatzbereitschaft und Aktivität der Kollektive die agrotechnisch günstigsten Termine einhalten und gute Voraussetzungen für eine reiche Ernte im 25. Jahr unserer Republik schaffen.

Informationen

250 Neubauwohnungen in einem Kreis

Das sozialpolitische Programm des VIII. Parteitages wird auch für die Bürger des Kreises Oranienburg immer spürbarer. Allein im Jahre 1973 zogen 250 Familien in eine Neubauwohnung ein, und durch Maßnahmen des Um- und Ausbaus konnte 980 Familien eine neue Wohnung zur Verfügung gestellt werden. 112 Familien haben sich bisher ein Eigenheim gebaut, wo-

für der Staat 12 Millionen Mark Kredit bereitstellte.

Die besondere Fürsorge unserer sozialistischen Gesellschaft gilt den jungen Ehen und den berufstätigen Müttern. So erhielten zum Beispiel 1500 junge Eheleute einen zinslosen Kredit in Höhe von 3,6 Millionen Mark. Damit schuf ihnen unser Staat eine gute Startposition für das gemeinsame Leben. Bis heute

sind es 2000 berufstätige Mütter, die in den Genuß eines verlängerten Urlaubs und einer verkürzten Arbeitszeit kommen.

Eine große Erleichterung für die Bürger des Kreises sind die weiter verbesserten Einkaufsbedingungen. In den letzten beiden Jahren entstanden vier neue Kaufhallen und vier Großraumverkaufsstellen. 21 Verkaufsstellen wurden mit einem Aufwand von 15 Millionen Mark rationalisiert. (NW)